

# Wallhaide.

Ballade von Th. Körner.

Op. 6.

Improvisirt und entworfen 1817,  
componirt 1819, erschienen 1826.

Andante maestoso.

Nr. 4.

Wo dort die al - ten Ge -  
 mä - er stehn und licht im A - bendroth schim - mern, er -  
 hob sich ein Schloss in wal - dig - ten Höhn; nun liegt's ver - sun - ken in  
 Trüm - mern. Nun pfeift — der Sturm in Saal — und Thurm, Nachts

*cresc.* *p*

wan - deln durch Thü - ren und Fen - ster Gespen - ster. Da

*trem.*

*f*

haus - te ein Graf vor lan - ger Zeit, wohl Sie - ger in man - chem

*ff*

Strau - sse, gar wild und furcht - bar in Kampf und Streit, und

*piano e dolce*

streng und ernst auch zu Hau - se; doch sein Töch - terlein war wie die

*p*

*ritard.*

Son - ne so klar, und so mild und voll Lie - be und Freu - de: Wall - hai - de.

*ritard.*

## Andantino amoroso.

Sie webte still im häuslichen Kreis und trat gar sel - ten ins Le -

*legato* *p* *cresc.* *dim.*

ben; doch ein Rit - ter lieb - te sie glühend und heiss, ihr e - wig zu

*cre - scen - do*

ei - gen ge - ge - ben. Vom na - hen Schloss auf flin - kem

*f*

Ross flog Rudolph zur Sü - ssen, zur Lie - ben dort drü - ben,

*dolce* *p* *f*

zur Süssen, zur Lieben dort drüben, dort drü - ben. Und

## Tempo primo.

eh<sup>(s)</sup> die<sup>(s)</sup> Son - ne noch un - ter - geht, harret er - still am ein - samen

Or - te, und lei - ser schleicht, als der Ze - phyr weht, Wall.

hai - de durch Hof und Pfor - - te, in stil - ler Lust — an Buhlers

Brust, und er hält sie mit treu - em Ver - lan - gen um.

fan - gen.

Adagio espressivo.

*con molto affetto* Sie

träumen, sie hätten im Him - mel gelebt, zwei kur - ze - schö - ne Mi - nu - ten; denn er

schei - det, wenn Däm - mung niederwebt, wenn die letz - ten Strah - len ver -

*dolce*

glu - - then. Noch Kuss auf Kuss zum Abschiedsgruss,

dann eilt sie mit Thrä - nen im Blicke zu -

*rit.* [a tempo] *cresc.* *decresc.*

## Andante.

rü\_cke. Und wie sie den Som - mer so

schei - den sah, fing Seh - sucht an sie zu

## Recitando.

quä - len. — Und al - so trat Rudolph den Gra - fen an: „Herr, ich

Allegro moderato.  
*semplice*

mag's nicht län - ger ver - heh - len, ich lie - be Wall - haid, drum

gibt mir die Maid, auf dass sie treu - ei - gen mir blei - be, zum

*dolce*

Allegro non tanto, ma con forza.

Wei - be!“ Da zog der Graf ein fin - ster Gesicht: „Was

*colla parte*

*rit.*

ziemt dir solch kecke Minne? Mein Mä - del, Ru - doph, bekommst du

*ff*

nicht, das schlag dir nur frisch aus dem Sinne; ein rei - cher Baron führt

*fp*

mor - gen sie schon, die Braut, trotz Thrä - nen und Jam - mer, zur

*fp*

Più allegro e furioso.

Kam - mer.“ — Das fuhr dem Rudolph durch

*ten. ff*

Mark und Bein, er warf sich wild auf den Dä - nen, und

jag - te in Wald und Forst hin - ein, das Au - ge hat - te nicht

*con fuoco* *ten.* *ten.* *fx* *fx* *fx* *fx*

Thrä - nen; ein kal - ter Schmerz zer - riss ihm das Herz, als

müst er in grau - samen We - hen ver - ge - hen.

*meno allegro*

Da durch - beb't's ihn auf ein-mal mit



*p*  
 stil - - - ler Ge - walt, er fühlt sich wie neu - ge - bo - ren, und

Ahn - dungen wer - den zur lich - ten Gestalt, als wär' noch nicht al - les ver - loren.

*dolce* *fp* *p* *ff*

*Q.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

*con brio*  
 „Bin ich doch frei und Wall - hai - de treu; Gott hilft sie aus

*fp* *Q.*

Va - - - ters Ket - - ten zu ret - ten!

\* *Ped.* \*

*p* *rit.* *più rit.* *Und*

*pp*

## Andante.

eh die Sonne noch un - ter - geht, harrt er still am ein - samen

Or - te, und lei - ser schleicht, als der Ze - phyr weht, Wall -

*più p e dolce*

hai - de durch Hof und Pfor - te, in stil - ler Lust an Buhlers

Brust, und er hält sie mit treu - em Ver - lan - gen um -

*con affetto*

*psf psf*

fan - gen.

*ritard.*

*più rit.*

*p* Recit.

Sprach Rudolph endlich: „Um

*a tempo*

*pp*

Mit - ternacht, wenn Alles längst ruht auf dem Schlosse, kein Ver - rä - ther - au - ge die

*pp* *fp*

**Allegro non troppo.**

*p* *pf*

Liebe bewacht, dann komm ich mit flüch - tigem Rosse. Du schwingst dich hinauf, und

*p* *pf*

freu - dig im Lauf jag' ich mit der herr - li - chen Beu - te ins

Wei - te!“ — Da sank sie glühend an sei - ne Brust und

*p*

**Recit.** *pp*

kos't ihn mit zärt - lichem Wor - te; — doch schnell erwacht sie aus ih - rer Lust: „Wie

a tempo

komm ich, Freund, durch die Pfor - te? denn streng in der Nacht wird die

*p* *pp*

Mau - er bewacht; wie mag ich der Knech - te Rei - gen durch.

*stringendo*

*stringendo*

schlei - chen? Zwar so - wenn mich

*Recit.* *pp*

nim - mer die Hoff - nung be - trog - so käm' ich durch Pfor - ten und

*pp* *fp*

Thü - ren; 's ist frei - lich für Mäd - chen - muth zu hoch - doch

*fp*

*a tempo* *p e dolce* *[3]*

Liebe soll mich lei - ten und füh - ren! wer ihr — ver - traut, hat wohl — ge -

*f* *stringendo*

baut, und wenn er im Ker - ker auch wä - re! Drum hö - re: -

*stringendo*

*Andante quasi allegretto.*  
(Im Romanzontone.)  
*piano e semplice*

Als Wun - debold noch, unsres Hau - ses Ahn', in die - ser

*cresc.*

Burg re - si - dir - te, da wuchs ihm ein Töchterlein herrlich her - an, des gan - zen

*cresc.*

*p*

Hau - ses Zier - - de, hiess auch Wall - haid, hat früh - re Zeit einen

*p*

Buh - len in glück - lichen Stun - den ge - fun - den. Dem

*cresc.* *p*

woll - te sie e - wig treu - ei - gen sein, im Le - ben und Lei - den und Freu -

den; doch der har - te, trot - zi - ge Va - ter sprach: nein! Da woll - te sie

*f* *dolce con affetto*

nicht von ihm schei - den, und kühn be - dacht um Mit - ter - nacht zur

*p*

Lie - be aus Va - ters Ket - tensich ret - ten. Doch dem

*cresc.*

Gra-fen sagt's ein Ver-rä-ther an, der zer-stör-te blu-tig ihr Hof-

fen. Ihr Buh-le fiel auf nächt-licher Bahn, von meuchelnden Schwertern ge-

troffen. Sie harr-te noch sein, trat der Va-ter her-ein, stieß den

Dolch ins Herz der Ar-men ohn Er-bar-men. Nun hat ihr

Geist im Gra-be nicht Ruh', 's ist al-le Rast ihm ge-nom-men; sie wan-delt oft

nächtlich der Pfor - te zu, ob wohl der Buh - le möcht kommen, und

har - ret sein bis Mor - gen - schein; der Buh - le soll einst, wie sie mei - nen, er -

schei - - - nen! So lan - ge wandert sie oh - ne

Rast im wei - ssen blu - ti - gen Klei - de, ist Al - len ein stil - ler be -

freun - de - ter Gast, that Kei - nem je was zu Lei - de; still



geht ih-re Bahn zur Pfor-te hin - an, die Wäch-ter las-sen sie schleichen und

wei - chen. Und wie sie ihr Le-bender Lie-be ge - weiht, wird sie

*più moto*  
todt auch zur Lie-be sich nei - gen; sie bor-ge heut Nacht mir ihr blu-ti-ges

Kleid, die Wächter sollen mir wei - - chen. Die Gei-ster-bahn hält Kei-ner

*cresc.*  
an, frei lenk' ich so durch ihr' Mitte die Schritte. Drum

*cresc.* *pp*

*pp*

harr' an der Pfor-te!\_ wenn's Zwöl-fe schlägt, kommt Wall-hai-de langsam ge-

*pp* *tenuto*

gangen; ein blu-tiger Schleier, vom Winde bewegt, hält die Geistergestalt um-

*pf* *stringendo*

fangen. In dei-nem Arm da wird sie erst warm, drum schnell auf den Gaul und

*stringendo*

*pf* *cresc.*

*f* **Allegro.**

rei-te ins Wei-te!“ „O herr-lich!“\_fiel Rudolph ihr

freu-dig ins Wort, „fahrt hin nun, Zwei-fel und Sor-gen! Und

sind wir nur erst aus dem Schlos - se fort, so ist auch die Lie.be ge -

bor - gen; wenn der Mor - gen graut, grüss ich dich als Braut, A -

de, feir's Lieb.chen, ich schei - de zur Freu.de!"\_

Adagio. Und

lan - ge noch, und lan - ge noch, und

\* Ped.  
V. A. 1808.

lan - ge noch glüht auf der Lip - pe der Kuss, da

Tempo I<sup>o</sup>

sprengt er mu - thig berg - unter, und schei - dend wirft sie den

letz - ten Gruss dem Liebsten ins Thal hin - un - ter.

*p* *dolce con affetto*

*ad libit. e marcato*

„Lieb Ru - dolf! bist mein, lieb

*rit.* *string.*

Ru - dolf! bin dein; nicht Him - mel und Höl - le scheide uns Bei - de!“

*string.* *rit.* *string.* *rit.* *string.* *rit.*

string. rit. string. rit. string. rit.  
decresc.

*p* *più p* *pp mancando*

Grave. *p*  
Und wie die Nacht auf die  
*morendo* *p*

*eresc.* *p*  
Thälersinkt, sitzt der Ritter gerüstet zu Pferde; manch bleiches Sternlein am  
*cresc.* *p*

Him - mel blinkt, tief dun - kel liegt's auf der Er - de. Er

spornt das Ross auf's Grafen Schloss und kömmt, nach Liebchens

Worte, zur Pfor-te.

*fp*

*fpp*

*morendo*

Sostenuto assai.

*pp* Sacht, mit unterdrücktem Tone.

Und wie es vom Thur-me

*sempre pp col una corda*

Zwöl - fe schlägt, kommt Wall-hai - de lang - sam ge - gan - gen; ein

blu - ti - ger Schlei - er, vom Win - de bewegt, hält die Gei - ster - gewalt um -

*cresc.*

*dim.*

*cresc.*

*stringendo*  
*cresc.* *f* *ff*

fan - gen. Da springt er her vor und hebt sie em - por und jagt mit der

*stringendo*

*dim.* *cresc.* *f* *ff*

**Allegro non tanto.**

zitternden Beute ins Wei - te.

*p*

*pp*

Und

*pp*

rei - tet lange, — und Lieb - chens Schweigt, — er

wiegt die Braut auf den Knie - en. „Fein's

*pf*

Liebchen, wie bist du so fe - derleicht, machst dem Reiter nicht Arbeit und Mü - he! -

„Mein Ge - wand ist so fein, das mag's wohl sein,

*pp*

*sempre pp*

mein Gewand ist wie Nebel so duf - tig und luf - tig!“

*ff*

*#5 - trem. R.w.*

Und der Ritter umfasst die zar - te Gestalt, da schauert ihm Frost durch die

*p*

*pf*

*#5*

*\**

Glie - der.

*fp* *fp* *fp* *fp*

„Fein's Liebchen, wie bist du so

*p*



ei - sig und kalt, er - wärmt dich die Lie - be nicht wie - der? —

„In dei - nem Arm — da ist's wohl warm, — doch mein Bette war

kalt, Gefähr - te, wie Er - del“ — Und sie

*f*  
#♯. trem.  
xω. #♯. \*

rei - ten wei - ter durch Flur und Wald, bleich flimmert der Ster - ne Schimmer;

„und bist auch von aussen so frostig und kalt, dein

Herzchen glüht doch noch immer?“ „Lieb Rudolph! bist

The first system of music features a vocal line in G major with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lyrics are "Herzchen glüht doch noch immer?" followed by "„Lieb Rudolph! bist". The piano accompaniment consists of a right hand with chords and a left hand with a rhythmic pattern of eighth notes.

mein, — lieb Rudolph! bin dein; — nicht Himmel und

The second system continues the vocal line with lyrics "mein, — lieb Rudolph! bin dein; — nicht Himmel und". The piano accompaniment features a prominent right-hand melody of eighth notes and a steady left-hand accompaniment.

Höl - leschei - de uns Bei - de!“ —

The third system has the vocal line with lyrics "Höl - leschei - de uns Bei - de!“ —. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *mf* and a *f* dynamic at the end of the system.

Und sie rei - ten rast - los im - mer zu, und nächtlich schleichen die

The fourth system continues with the vocal line and lyrics "Und sie rei - ten rast - los im - mer zu, und nächtlich schleichen die". The piano accompaniment features a *p* dynamic and a *pp* dynamic. There are performance markings: a sharp sign with a dot and a fermata-like symbol, and the word "Ped." with a line underneath.

Stun - den. — „Nun bin ich er - löst, nun komm ich zur Ruh', — nun

The fifth system concludes the vocal line with lyrics "Stun - den. — „Nun bin ich er - löst, nun komm ich zur Ruh', — nun". The piano accompaniment features a *pp* dynamic and performance markings: a sharp sign with a dot and a fermata-like symbol, and the word "Ped." with a line underneath.

*mf*  
hab' ich den Liebsten ge - fun - den. Bist

*mf* *p*

e - wig mein, bin e - wig dein; nicht Himmel, nicht

*mf* *p*

Höl - le schei - de uns Bei - de.““

*mf* *fp* *fp* *fp* *fp* *pp*

Der Mor - gen all - mäh - lich däm - mert und graut, noch

geht's durch Flu-ren und Fel - der; doch im - mer stil - ler

*p*  
*fp* *fp* *fp* *fp* *p*

wird die Braut, und im - merkälter und käl - ter.

*pp* *fp* *fp*

Da kräht der Hahn, \_\_\_\_\_

*fp* *fp* *f*

**Allegro assai.**

schnell hält sie an, und zieht den Lieb - sten vom Pfer - de

*f* *fp* *fp* *fp* *fp*

zur Er - de.

*ff* *fp* *fp* *fp* *fp*

*trem.*  
Ed.

## Sempre agitato.

„Husch! wie die kal - te Mor - gen - luft weht mit dem nächt - li - chen Sturm um die

Wet - te; es graut der Tag, der Hahn hat gekräht, lieb Buhle, die Braut will zu

Bette! Komm herein, komm her - ein,

bist mein, bin dein; nicht Himmel, nicht Höl - le schei - de

uns Bei - de!“ Und

V. A. 1808.

eis.kal.te Lip - pen drücktenden Kuss auf sei - ne zitternden Wan - gen, und

*pp*

Lei - chenduft und To - dtengruss um - weht ihn und hält ihn ge - fangen, da

*fs*

*cresc.* sinkt er zu - rück, — *f* es bricht der *cresc.* Blick — und die *f* *p*

Braut hat den Lieb - sten ge - fun - den dort un -

*p*

*trem.*

ten! —

*pp* *morendo*